

**ilz Symposium 2023:
Digitale Lehrmittel – digitaler Unterricht? –
Lernen in der Kultur der Digitalität**

Protokoll

Atelier	7. Digitale Lehrmittel nach den Prinzipien des Universellen Designs
Protokoll	Simone Imhof
Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> • Die Romandie entwickelt ihre Lehrmittel selbst. Dies bedeutet systemisch eine Vereinfachung für Integration von Barrierefreiheit bei Lehrmitteln. Die Lehrmittel werden den Schulen kostenlos abgegeben. Die privaten Verlage in der Deutschschweiz müssen Umsatz generieren. • Das Anliegen der Barrierefreiheit ist bei den privaten Verlagen angekommen, aber nicht kostenneutral umsetzbar. Die Sensibilisierung ist da. Zur Thematik gibt es interne Workshops. • Universaldesign zahlt sich auf die Dauer aus. Insbesondere wenn sie bei Neuentwicklungen von Lehrmitteln direkt berücksichtigt werden. • Verlage haben öfters Anfragen von Sonderschulen. Barrierefreiheit für Sehbehinderte ist bei den Verlagen ziemlich gut institutionalisiert. Es kommen aber immer mehr Forderungen zu weiteren, sehr spezifischen Beeinträchtigungen. Solche Anfragen sind jeweils für beide Diskussionspartner schwierig. • Bei digitalen Lehrmitteln monieren die Schulen, dass z.B. auf Knopfdruck alles von Englisch auf Deutsch übersetzt werden kann. Bei der Funktion Bildbeschreibung, wäre die Chancenausgleich eigentlich gegeben, aber für sehende Kinder wird die Aufgabe dadurch z.T. obsolet. Es ist nicht einfach Aufgaben zu finden, die für alle lösbar sind und auch barrierefrei sind. • Verlage setzen mittlerweile rein digitale Lehrmittel um. Folge: Seitens Lehrpersonen wird moniert, es beschere zu viel Bildschirmzeit und für beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler fehle die Übersichtlichkeit. Es braucht Geduld und eine schrittweise Weiterentwicklung. • Technische Voraussetzungen für Barrierefreiheit entwickeln sich fortlaufend weiter (Kontrast, Vergrößern, Vorlesefunktion...) • Es müssen alle Behinderungen berücksichtigt werden. Wie gehen wir mit der Aufgabe um? Gelingt es grundsätzlich Lehrmittel zu kreieren, die von Anfang an barrierefrei sind? Bisher wurde das Feld umgekehrt aufgerollt. • Blindenschulen müssen immer noch sehr viel selbst umsetzen (Bücher werden runtergeschnitten, daraus werden einzelne Textdateien zusammengebastelt, eine uralte Technik mit viel Zeitverlust). Sie hadern mit der herrschenden Lehrmittelfreiheit. Die Lehrmittelfreiheit ist für sie völlig unökonomisch. Der Prozess für Barrierefreiheit hat begonnen, ist aber noch lange nicht umgesetzt. • Die Volksschule ist für Eltern kostenlos, daher auch die Lehrmittel. Die Schulträger und/oder Kantone bezahlen dafür. Es gibt ein Recht auf Teilhabe. Wer trägt die Kosten bei Barrierefreiheit? Dies ist eine politische Frage. • Es gibt ein Gremium, welches die Standards für Barrierefreiheit der CDIP zuhanden der ILZ für die Deutschschweiz übersetzt hat. Die EDK will sich die Finger an der Thematik nicht verbrennen. Sie geben jeweils (nur) Empfehlungen raus. Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr wurde 2004 verankert und ist heute noch nicht umgesetzt. Ziel wäre, dass es bei der Umsetzung der Barrierefreiheit bei Lehrmitteln nicht so lange dauert.

	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Pilotprojekt für barrierefreien Unterricht sollte seitens EDK gestartet werden. Wie weit geht der Auftrag der Verlage? Ausprobieren, sich der Thematik annähern hilft, die Bedürfnisse aufzuzeigen. KI könnte eventuell zukünftig helfen, die Kosten zu reduzieren. • Digitalität kommt der Barrierefreiheit zugute. Gewisse Lehrpersonen lassen sich jedoch nicht gerne ins digitale Unterrichten drängen. Rein digitale Lehrmittel brauchen Zeit, bis sie etabliert sind (wie E-Autos). Dazu kommen die Bedürfnisse, Wünsche der Abnehmer, welche immer komplexer werden. Das für Lehrpersonen pragmatische, einfach handhabbare Lehrmittel leidet, weil auf immer mehr Sonderfunktionen Rücksicht genommen werden muss und die Komplexität dadurch zunimmt. Lehrmittel sollten die Lehrpersonen entlasten und nicht belasten.
<p>Fazit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Finanzierung der entstehenden Entwicklungskosten für Barrierefreiheit sind nicht geklärt • Kleine Schritte vorwärts gehen, bis daraus Routine wird • Die EDK soll ein Pilotprojekt für barrierefreie Lehrmittel lancieren • Bildung ist für alle da! • Von der Romandie lernen, zusammenarbeiten • Barrierefreiheit sollte als Chance gesehen werden • Gedruckte Lehrmittel sind nicht barrierefrei